



Die allerletzte Feuerwehrübung

Der langjährige Feuerwehrkamerad Rolf Rösch wurde Anfang des Jahres 2024 altersbedingt in die Ehrenabteilung – quasi in den Ruhestand – der Feuerwehr versetzt. Damit endete seine lange aktive Laufbahn in der Einsatzabteilung der Feuerwehr March. Doch nun fand mit ihm nochmal eine allerletzte Feuerwehrübung statt, in der er feierlich verabschiedet wurde.

Die aktive Feuerwehr-Laufbahn von Rolf Rösch, der mit echtem Vornamen eigentlich Rudolf heißt, begann bereits im Jugendalter. Rolf war 14 Jahre alt, als er im März 1973 Mitglied der gerade erst gegründeten Jugendfeuerwehr Hugstetten wurde. Denn bei der dortigen Feuerwehr gab es damals einen eifrigen jungen Gruppenführer der sich zur Aufgabe gemacht hatte, einen losen Haufen von Hugstetter Jugendlichen zu einer Feuerwehr-Gruppe zu formen, was ihm auch gelang. Und dieser junge Mann war Josef Hügele, Alt-Bürgermeister und heutiger Ehrenfeuerwehrmann unserer Wehr. Unter Josef fand der junge Rolf Gefallen am Feuerwehr-Gedanken. Aber wahrscheinlich sprang der Funken dieser flammenden Leidenschaft bereits schon früher, innerhalb der Familie, auf Rolf über. Denn der Vater von Rolf, der legendäre und unvergessene Kamerad Kurt Rösch (1920 – 2013), war ja bereits langjähriger Feuerwehrmann und dies mit Leib und Seele. Auf zahlreichen Jugendfeuerwehrezeltlagern und Hüttenaufenthalten wurde offenbar die Grundlage für eine jahrzehntelange hervorragende Kameradschaft innerhalb der Feuerwehr gelegt – die bis heute andauert. Und Rolf war ein wichtiger Teil davon. Rolf wurde erwachsen, kam zur Einsatzabteilung und errang dabei mit seinen Feuerwehrkameraden bei zahlreichen Wettkämpfen mehrfach die Leistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold. Das schweißte zusätzlich zusammen. Die Jahre vergingen. Und auf Rolf konnte man sich auch nach all der Zeit immer noch voll und ganz verlassen. In zahllosen Übungen und Einsätzen war er praktisch immer präsent.

Im Jahr 2002 begann schließlich ein neues Kapitel bei der Feuerwehr. Denn mit der Indienststellung des Löschfahrzeugs LF 16/12 der damaligen Feuerwehrabteilung Hugstetten – dem heutigen LF-1 – wurden ab Frühjahr 2002 Einsätze gefahren, bei denen im Bedarfsfall der hydraulische Rettungssatz zum Einsatz kam. Umfangreiche Schulungen gingen dieser Indienststellung voraus. Rolf, längst verheiratet, Vater von zwei Töchtern und Inhaber einer Metall verarbeitenden Firma, war dabei stets immer ganz vorne mit dabei. Seine umfangreichen Kenntnisse und Erfahrungen im Metallbau sowie der Mechanik waren hier Goldwert. Das gab dem damals 44-jährigen Rolf weiteren Schub und große Motivation, die lange Zeit anhielt und sogar auf andere überschlug. Denn Rolf konnte auch andere Menschen

vom Feuerwehrdienst begeistern. Einer seiner Neffen, Georg Rösch zum Beispiel, wurde im Jahr 2013 von Rolf zur Feuerwehr gebracht. Georg ist inzwischen ein recht erfahrener Gruppenführer und einer unserer Atemschutzgerätewarte. Als Georg damals noch in Rolfs Betrieb arbeitete, stand dieser Betrieb im Einsatzfall nicht selten still. Zeitweise waren drei Feuerwehrleute in Rolfs Betrieb beschäftigt, die alles stehen und liegen gelassen hatten, sobald während der Arbeitszeit der Melder piepste. Für Rolf war das eine Selbstverständlichkeit, trotzdem tat es manchmal auch etwas weh, wenn man Kunden hier und da mal warten lassen musste. Das „anderen Helfen“ stand und steht bei Rolf immer im Vordergrund. Mit seiner Firma „RÖSCH FEINMECHANIK“ hatte Rolf schon mehrfach auf eigene Kosten anderen geholfen – zum Beispiel bei der Erdbeben-Katastrophe von Kroatien im Dezember 2020, um nur ein Beispiel zu nennen.

Aber Rolf ist auch ein Fux. Ein Bastler. Er war es, der die bekannte „MoCoBar“ entwickelt hatte: Eine mit SPS-Technik geregelte Dosierungsanlage, die auf einem hübsch ansehnlichen PKW-Anhänger aufgebaut ist und als „Mobile Cocktail-Bar“ fungiert. Die Anlage mixt auf Display-Knopfdruck die notwendigen Zutaten sämtlicher einprogrammierter Cocktails in der erforderlichen Menge zusammen. Alles in schöne Gläser eingeschenkt, Eis, Soda und Deko dazu und fertig. Hoch innovativ das Ganze. Hut ab Rolf!

Rolf ist einer der wenigen Feuerwehrleute, die ihren Feuerwehrdienst bis fast zur Altersgrenze von 65 Jahren treu und selbstlos ausgeübt hatten. Ein plötzlicher und schwerer Krankheitsfall innerhalb der Familie zwang ihn vor wenigen Jahren schließlich dazu deutlich langsamer zu machen. Sonst hätte Rolf nichts, absolut nichts, davon abhalten können bis zum Alter von 65 durchzuhalten – das ist die oberste Altersgrenze. Seine beeindruckende körperliche Fitness hätte es ihm sogar erlaubt, bis zum 65. noch Atemschutz-Einsätze fahren zu können. Einfach nur woowww! Das ist echt faszinierend. Davon dürfen sich einige Jüngere gerne eine Scheibe abschneiden.

Aber es hat einfach nicht mehr sollen sein. Rolf musste dann aus familiären Gründen kürzertreten und seinen geliebten Feuerwehrdienst dann doch schon etwas früher beenden. Er konnte einfach an keinen Proben, Übungen oder Einsätzen mehr teilnehmen. Der familiäre Grund stand über allem, wofür jeder Mensch vollstes Verständnis hatte. Und trotz allem kann Rolf auf eine beeindruckende Dienstzeit zurückblicken, die an der Hauptversammlung im Jahr 2023 noch mit einem Feuerwehr-Orden gekrönt wurde: Rolf erhielt aus den Händen des damaligen Kreisbrandmeisters Axel Widmaier das Feuerwehr-Ehrenzeichen aus dem Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg in der Stufe „Gold in besonderer Ausführung“ für 50-jährige pflichttreue aktive Dienstleistung in der Feuerwehr. Ein Jahr später wurde Rolf, inzwischen 65 Jahre alt, dann in der Hauptversammlung 2024 offiziell in die Ehrenabteilung übernommen. Und? war's das jetzt?

Nicht ganz. In Rolf kribbelte es immer noch irgendwie. Irgendwas passte da noch nicht. Denn einen richtigen Abschluss in den Proben, nach dem Motto: „So, das ist jetzt heute meine letzte Probe“ das gab es ja nicht. Als er vor einigen Jahren zum letzten Mal in der Probe erschienen war, da stand er ja noch quasi mitten im Feuerwehr-Leben. Weder Rolf, noch sonst jemand konnte damals ahnen, dass dies nun seine letzte Probe sein sollte. Und nun ist Rolf bereits in die Ehrenabteilung (früher Altersabteilung) entlassen worden. Aber wer Rolf kennt der weiß eigentlich, hier fehlt irgendwie noch ein sauberes Finale.

Es wurde mit Rolf abgestimmt, dass er noch ein letztes Mal mit seinen Kameradinnen und Kameraden in einer Übung Feuerwehrdienst leisten wird können, er also an „seiner allerletzten Probe“ teilnehmen kann. Damit wurde es schließlich möglich, einen ordentlichen und vor allem, der Feuerwehr-Lebensleistung von Rolf angemessenen, Schluss-Akkord unter die aktive Dienstzeit zu setzen. Und so fiel die Wahl auf den 13. Mai 2024. Einem Gesamtwehrproben-Termin. An dem Abend ließ es sich auch seine Frau Andrea nicht nehmen, dem Schluss-Akkord zu lauschen; Rolfs älteste Tochter Sabrina war als Helferin der DRK-Bereitschaft, im Übrigen ebenso an der Gesamtwehrübung aktiv beteiligt. Nach der Großübung luden Rolf und Andrea in der Fahrzeughalle des Feuerwehrhauses noch großzügig zu Speis und Trank für alle ein. Das Ganze ging dann auch bis spät in die Nacht.

Und so passte es am Ende dann doch noch für alle; besonders für Rolf, der sich über das Finale wirklich und sichtlich freute. Die Aktion war ein echter „Rösch“: Lieber geben, statt nehmen. Den Leuten etwas Gutes tun, mit ihnen eine gute Zeit zu verbringen um gute Gespräche zu führen und viel zu lachen – und darauf anzustoßen. So kennen wir Rolf. So kannten wir seinen Vater Kurt. Und so kennen wir eigentlich den ganzen „Rösch-Clan“. Denn neben Rolf engagieren sich noch weitere Nachkommen von Kurt in der Blaulicht-Familie: Rolfs Töchter Sabrina und Melanie sind beide im DRK hochengagiert; Rolfs Bruder Heinz ist, ebenso seit über 50 Jahren, zwar nicht in der Feuerwehr dafür aber im DRK March, stark engagiert. Und dessen Sohn Marc ist inzwischen sogar sehr erfolgreich Leiter der DRK-Bereitschaft March. Marc's Cousin Bernhard Voss, auch ein Enkel von Kurt, war bereits vor vielen Jahren DRK-Bereitschaftsleiter, dessen Sohn Tobias wiederum nun einer unserer jüngsten Feuerwehr-Neuzugänge ist und sich bei der Feuerwehr mit viel Freude engagiert und seine Feuerwehr-Karriere gerade begonnen hat. Die Liste der engagierten Rösch-Nachkommen ließe sich noch fortsetzen.

Rolf hat die Kameradschaft in unserer Wehr entscheidend mitgeprägt, was wir nie vergessen werden und was uns mit großer Dankbarkeit erfüllt. Die Feuerwehr March ist stolz jemanden wie Rolf in ihren Reihen zu wissen. Rolf: Du hast es immer wieder geschafft uns auf's Neue zu begeistern; mit deinen zahllosen guten, innovativen Ideen, aber vor allem mit deiner einzigartigen warmherzigen Art, Deinem Werteverständnis und deiner gigantischen Hilfsbereitschaft. Du hast Dein Herz am rechten Fleck. Du wirst immer einer von uns bleiben. Bleib wie Du bist und bleib vor allem gesund. DANKE Für alles!